

Altglas: Orestegor 200mm 1:4



Für 30EUR bei Ebay-Kleianzeigen erstanden. Ein Tele-Objektiv, das dieselben optischen Daten hat wie das Canon FD 200mm/F4. Und ich war neugierig, ob es vielleicht eine Spur besser ist. Denn es hat viel weniger Linsen als das japanische Produkt. Mit dem M42-Anschluss passt es zu meinen Adaptern. Der Fokusring geht feinfühlig über einen Bereich von 2,5m bis ∞ . Die Blende von 4 bis 22.



Mit einer Blende 5,6 bei bedecktem Himmel. In der Vergrößerung sind die Körner im Putz zu sehen. Die Abbildungsleistung ist also im Fernbereich schon bei fast Offenblende ausgezeichnet.



Hier ist es aber weniger überzeugend. Man kann zwar die Schrift auf dem Schild lesen, aber das Canon FD 200/4 machte das besser.



Das Orestegor ist empfindlich gegen Streulichteinfall. Trotz der eingebauten Hood und bedecktem Himmel ist ein leichter Schleier zu bemerken. Manche meinen, dass das der besondere Look sei. Der lässt sich leider kaum mit Nachschärfen am PC vermindern. Andererseits hat dieser Kontrastverlust dann Vorteile, wenn man eine zarte Stimmung wünscht, wie im nächsten Bild gezeigt.



Bei einer Ausschnittsvergrößerung ist der Schleier kaum noch sichtbar:



Hier verzaubert das Bokeh. Und ab 2,5m Abstand zum Objekt kann es auch sehr scharf darstellen. Man muss sich allerdings viel Mühe geben, denn mit Fokuspeaking geht das nicht immer gut. Alle Bilder wurden aus der Hand gemacht. Die Sony A7RM2 hat aber auch einen eingebauten Bildstabilisator. Denn 200mm Brennweite würde man bei 1/60 s sonst verwackeln.

Fazit

Das Glas bleibt bei mir. Ich habe mich schon in den Look verliebt.

berndg42; im Juni 2020